



## MEINE STRASSE

**Eine neue Erfahrung**  
Die Steinkopfstraße in Mülheim bietet ein ruhiges Leben und gepflegte Vorgärten Seite 32

## SÜLZER FREUNDE

**Sie bauen aufeinander**  
Familien, Paare und ein Single verwirklichen den Traum vom gemeinsamen Wohnen Seite 34

## Stadtteile



## Bärchen

Die acht Jahre alte Katze hat ihr Zuhause verloren, weil ihre Besitzerin gestorben ist. Da sich in der Familie niemand ihrer annehmen konnte, fand sie Aufnahme bei den Tierfreunden Rhein-Ems, einem Tierschutzverein mit Sitz in Köln, der ausschließlich mit Pflegestellen arbeitet. Auf einer solchen Pflegestelle sitzt Bärchen nun fast schon ein Jahr, was für eine solch unkomplizierte Katze eine unfassbar lange Zeit ist. Nachdem sie anfangs sehr getrauert hat, ist sie inzwischen aufgetaut. Sie verträgt sich mit den anderen Katzen und den beiden Hunden in der Familie, möchte aber lieber Einzelkatze sein und sich ganz allein ihren Menschen widmen. Das wäre auch deshalb vorteilhaft, weil sie ein wenig übergewichtig ist und Abspecken fällt nun mal schwer, wenn man das Futter der Mitbewohner klau-

**ALLES WIRD GUT**  
Die Tiervermittlung von Claudia Meyer



en kann. Bärchen ist kerngesund, geimpft, kastriert und gechipt. Bislang kennt sie nur reine Wohnungshaltung. Ihre Betreuerinnen wünschen sich für sie ein neues Zuhause bei einer älteren Frau oder einem Rentnerpaar, weil ihr kleine Kinder zu hektisch sind. Wenn sie dann auch noch Bett und Sofa mit ihren neuen Menschen teilen könnte, wäre ihr Glück wohl perfekt.

**Tierfreunde Rhein-Ems e.V.**  
Im Rottfeld 40, 51061 Köln,  
Tel. 0221/63 00 80  
tierfreunde-rhein-ems@web.de

SENIORENNETZWERK  
Veedelsfrühstück

**Neubrück.** Das Seniorennetzwerk Neubrück lädt zu einem Stadtteilfrühstück am Montag, 1. Februar, 10 Uhr, im Treff im Pavillon, An St. Adelheid 2-8, ein. Thema: die Terminplanung des Netzwerks für 2010. (ris)



Rund 200 Wohnungen und auch die Fassaden sanierte die GAG in der Siedlung „Blauer Hof“.



BILDER: RAMME

## Perlen des Wohnungsbaus

**GAG** Zwei Siedlungen im Kölner Osten erhalten den „Deutsche Bauherren-Preis“

VON NORBERT RAMME

**Höhenberg/Buchforst.** „Mit so einem Preis ist man fast schon geadelt“, sagt Werner Scherer. Der Architekt ist für den größten Sanierungs-Bauabschnitt der Germania-Siedlung in Höhenberg zuständig. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit der Neugestaltung des Buchforster Wohnblocks „Blauer Hof“ mit dem „Deutschen Bauherren-Preis“ ausgezeichnet. Bundesweit gewürdigt wurde so das Engagement der Wohnungsbaugesellschaft GAG, die in den vergangenen Jahren mehr als 25 Millionen Euro in die „zukunftsorientierte Sicherung von denkmalgeschützten Wohnanlagen der 1920er Jahre“ investiert hat.

„Die prämierten Projekte zeigen, welche Perlen aus alten Wohngebäuden werden können, wenn man es gut macht. Wirtschaftlichkeit und Qualität sind auch bei Umbauten keine Gegensätze“, sagte Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, als er in der Vorwoche in Essen die Urkunde an das GAG-Vorstandsmitglied Kathrin Möller überreichte. Schließlich habe die Wohnungsbaugesellschaft, so hieß es im Votum der Jury, „die denkmalgeschützten Wohnanlagen der 1920er Jahre überzeugend saniert“ – und das zu tragbaren Kosten. Besonders gelobt wurde, dass die GAG bei beiden Projekten einerseits bis in kleinste Details hinein eng mit dem Denkmalschutz zusammengearbeitet hat, andererseits auch stets die jeweiligen Mieter oder Mieterinnen in die Planungen mit einbezogen hat.



Die Germania-Siedlung wurde in den Jahren 1920 bis 1928 erbaut.

So sind im Bereich der Siedlung „Blauer Hof“ – zwischen Kasseler Straße, Dortmunder Straße, Hertzstraße und Waldecker Straße – 200 Wohnungen saniert und dabei die Original-Fassaden – weiß mit roten Sprossenfenstern zur Straße, blau abgesetzt zum Innenhof hin – wieder hergestellt worden. Mit der noch im Bau befindlichen Gestaltung des Innenhofes mit Grünflächen und Spielplatz über einer Tiefgarage wird die ursprüngliche Idee der Architekten Wilhelm Riphahn und Caspar Maria Grod aus den 1920-Jahren wieder aufgenommen: „Gesundes Wohnen in hellen Wohnungen mit Zugang zur Natur.“

Ein ähnliches Konzept gilt auch für die Germania-Siedlung, die von der GAG im Bau-Boom

nach dem Ersten Weltkrieg zwischen 1920 und 1928 auf dem brachliegenden Gelände der früheren Eisenhütte „Germania“ – diese war von 1882 an mit drei Hochöfen zehn Jahre lang in Betrieb – errichtet wurde. Die damals renommierten Kölner Architekten gaben den Wohnblocks mit mehr als 1500 Wohnungen und 17 Ladenlokalen ihren unverwechselbaren Charakter: dreieckige und sechseckige Erker, Türeinfassungen mit runden oder spitzen Ornamenten. „Diese Vielfalt der Gestaltungsmerkmale zu erhalten, war die besondere Herausforderung bei der Sanierung“, sagte Architekt Scherer. „Wir haben sogar in vielen Hausfluren die Fliesen für die Wandverkleidungen in den Originaltönen nachbrennen lassen.“

## Architektur-Preis

**Der Deutsche Bauherrenpreis** wird seit 1986 gemeinsam von dem Bund Deutscher Architekten (BDA), dem Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen sowie dem Deutschen Städtetag ausgestellt. Und das in zwei Kategorien: „innovative Projekte im Wohnungsneubau“ sowie „Sanierungs-, Modernisierungs- und Umnutzungsprojekte“.

**Das Bundesbauministerium** fördert den Preis, der gegenwärtig als der wichtigste Wohnungsbauwettbewerb in Deutschland gilt, im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik mit 78 000 Euro.

## Tauziehen um Kaufhaus geht weiter

**BAUPROJEKT** Stadt will Investor Dawnay Day unter Druck setzen

**Porz.** Die marode Tiefgarage unter dem Friedrich-Ebert-Platz ist zur Trumpfkarte geworden. Wie Bezirksbürgermeister Willi Stadoll beim Neujahrsempfang der SPD erläuterte, ist sie der Stadtverwaltung jetzt willkommenes Mittel, um den in London sitzenden Investor Dawnay Day unter Druck zu setzen. Vorausgegangen war Mitte Dezember der missglückte Versuch der Projektentwickler von Cologne Real Estate, das ehemalige Hertie-Kaufhaus zu erstehen. Bei einem Besuch in London konnte mit Dawnay Day keine Einigung über den Kaufpreis erzielt werden. Die Delegierten kamen daher mit leeren Händen zurück.

Daraufhin hatte Dawnay Day gedroht, das Objekt gar nicht verkaufen zu wollen, sondern lediglich an einen Discounter zu verpachten. Der Pächter müsste in dem Fall allerdings Stellplätze nachweisen. Dieser Umstand verschafft der Stadtverwaltung, die eine Neugestaltung des Friedrich-Ebert-Platzes bevorzugt, einen Hebel, an dem sie ansetzen kann, um ihre Vorstellungen durchzusetzen: Sie kann dem Pächter den Zugang zur Tiefgarage, die ohnehin derzeit stillgelegt ist, verwehren, so dass die nötigen Stellplätze in der Porzener Innenstadt nicht nachgewiesen werden könnten, erläuterte Bezirksbürgermeister Stadoll vor rund 150 Gästen im Porzener Bezirksrathaus. (RHn)

## POST

## Packstation in Dellbrück eröffnet

**Dellbrück.** Die Deutsche Post (DHL) hat eine weitere Packstation auf dem Gelände der Postbank an der Straße An der Kemperwiese 2 in Dellbrück eröffnet. Die Kunden können hier an sieben Tagen in der Woche und 24 Stunden lang Pakete abholen und versenden. Informationen darüber, wie die Packstationen funktionieren, erhalten die Kunden im Internet. (ris)

[www.packstation.de](http://www.packstation.de)